

# Wählen heißt prüfen, sich entscheiden und bekennen, wählen heißt mitarbeiten

UZ-Streiflichter von der Vorbereitung der KMU-Angehörigen auf die Volkswahlen am 17. Oktober



Eine große Schautafel im Durchgang zum Innenhof des Neubaukomplexes informiert die Wähler an der Karl-Marx-Universität über die Kandidaten der Wahlkreise 55 (Volkskammer) und 2 (Bezirkstag). Diese Tafel findet vor allem bei den FDJ-Studenten, unter ihnen sind zahlreiche Erstwähler, besonders reges Interesse.



Herzlich begrüßter Gast eines Jungwählerforums im Klub der jungen Arbeiter und Angestellten war am 6. Oktober der Rektor der KMU Prof. Dr. Lothar Rathmann, der für den Bezirkstag kandidiert. Nachdem der Rektor die FDJler über seinen Entwicklungsweg informierte, konzentrierte er sich vor allem auf Probleme der Arbeit im Bereich der Lehrlinge, jungen Facharbeiter und Angestellten.



Die **Volkskammer** ist das oberste staatliche Machtorgan der DDR. Sie entscheidet in ihren Plenarsitzungen über die Grundfragen der Staatspolitik. Die 500 Abgeordneten berieten und beschloßen in der 6. Wahlperiode (1971-1976) 61 Gesetze. Darunter solche Gesetzeswerke wie

- das Gesetz über den Fünfjahresplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft 1971-1975;
- das Gesetz über den Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der DDR und der UdSSR;
- das Jugendgesetz;
- das Zivilgesetzbuch.

Zum Entwurf des Zivilgesetzbuches wurden 4991 Vorschläge gemacht, die zu 300 Änderungen bzw. Ergänzungen führten. Den 15 Ausschüssen der Volkskammer obliegt in enger Zusammenarbeit mit den Wählern die Bernu-

- 433 200 Bürger (ein Drittel Frauen) arbeiten in 89 500 ständigen Kommissionen und Aktiven der örtlichen Volksvertretungen.
  - 335 000 Bürger sind in 17 000 Ausschüssen der Nationalen Front tätig.
  - 50 200 Bürger wirken als gewählte Schöffen an den Kreis- und Bezirksgerichten.
  - 51 400 gewählte Bürger arbeiten in 5124 Schiedskommissionen.
  - 106 000 Werktätige sind Mitglied in Kommissionen, Ausschüssen und Komitees der Arbeiter- und Bauern-Inspektionen.
  - 676 900 Mütter und Väter unterstützen in Elternbeiräten und Elternrativen die Arbeit an den allgemeinbildenden Schulen.
- „Jeder Bürger spürt: Die Arbeit der letzten Jahre hat sich gelohnt. Was gemeinsam geschaffen wurde, kam der Gesellschaft und jedem einzelnen zugute.“



So wie Ramona Börner hatten zahlreiche Helferinnen seit Anfang September alle Hände voll zu tun, damit die Studenten rechtzeitig ihre Wahlbenachrichtigungskarten erhielten.

## Fakten und Zahlen zu den Volksvertretungen



12. Oktober: Prof. Dr. Ernst Eichler, Leiter eines Wahlvorstandes (rechts) informiert den Sekretär des Wahlstabes, Wolfgang Rochlitz, über den Stand der Vorbereitungen an der Sektion TAS.

tung von Gesetzesentwürfen und die ständige Kontrolle der Durchführung der Gesetze.

Die **örtlichen Volksvertretungen** sind Organe der sozialistischen Staatsmacht in den Bezirken, Kreisen, Städten, Stadtbezirken und Gemeinden. Sie verkörpern unter Führung der Partei der Arbeiterklasse auf der Grundlage der Gesetze und anderer Rechtsvorschriften im Territorium in enger Verbindung mit den Werktätigen und den gesellschaftlichen Organisationen die Staatspolitik der Arbeiter- und Bauern-Macht der DDR.

Bei den Wahlen zu den Bezirkstagen am 14. November 1971 und zu den Kreistagen, Stadtverordnetenversammlungen, Stadtbezirksversammlungen und Gemeindevertretungen am 10. Mai 1974 wurden insgesamt 193 735 Abgeordnete in 7908 örtliche Volksvertretungen gewählt.

Ausdruck der hohen politischen Aktivität der Bürger ist ihre ehrenamtliche gesellschaftliche Arbeit.

Unser Weg ist richtig. Diesen bewährten Kurs wollen wir in den nächsten Jahren durch die Verwirklichung der Beschlüsse der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands unbeirrbar fortsetzen... Wir bauen auf stabilen Fundamenten... Es ist die bewährte Führung durch die Arbeiterklasse und ihrer Partei, ihr Bündnis mit den Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und den anderen Werktätigen.

Es sind der Fleiß und die Schöpferkraft der Werktätigen unseres Landes, das tatbereite Mitarbeiter, das kluge Mitplanen und verantwortungsbewusste Mitregieren der Bürger, die Liebe zu ihrer sozialistischen Heimat.

Es sind die reichen Erfahrungen unserer Volksvertretungen und ihrer Abgeordneten, aller in der Nationalen Front der Deutschen Demokratischen Republik vereinten gesellschaftlichen Kräfte.“ (Aus dem Wahlaufruf des Nationalrates der Nationalen Front der DDR)



Professor Dr. Armin Uhlmann, Volkskammerkandidat, gab am 5. Oktober im Klub der Intelligenz einen interessanten Überblick über seine Arbeit als Wissenschaftler und Volksvertreter unter dem Thema „Forschung zwischen Dubna und Leipzig – ein Kapitel sozialistischer Wirtschaftsentwicklung“. Die Teilnehmer dieser Veranstaltung nutzten die Gelegenheit, auf viele Fragen Antwort zu erhalten.



Der Vorsitzende des Stadtamtschusses der Nationalen Front, Prof. Dr. Orschekowski, im Gespräch mit Erstwählern aus dem 2. Studienjahr der Sektion Rechtswissenschaft. Beeindruckende Zahlen über die Entwicklung der Messestadt und des Bezirks Leipzig in der nun zu Ende gehenden Wahlperiode hatte Prof. Orschekowski vorgelegt. Sie boten genügend Stoff zum Gedankenaustausch.